

Rennende Bürsten begeistern ukrainische Schülerschar

- Junge Ukrainer tüfteln einen Nachmittag lang im Forschungszentrum.
- Spielerisch die Sprache lernen und als Gruppe etwas erleben.

SUSANNE ROTH | PFORZHEIM

Die Mädchen kichern noch ein bisschen über die lustigen Borsten, die batteriebetrieben über den Tisch sausen. Die Jungen dagegen fackeln nicht lange und beugen sich bereits konzentriert über ihren Arbeitsplatz, um möglichst schnell auch so eine Rennbürste ins Rennen zu schicken. Während die Lötkolben an diesem Nachmittag im Jugendforschungszentrum Campus Pforzheim-Enzkreis unbeachtet bleiben, sind in einem weiteren Raum alle Laptops besetzt. Programmieren ist hier angesagt, am Ende soll eine kleine Plattform leuchten.

Es sind vier ukrainische Sprachkurse von GoldenHearts, für die deren Direktorin Frauke Jansen einen besonderen Nachmittag organisiert hat. Es geht nicht um Noten oder um Leistung, vielmehr sollen die jungen Menschen aus der Ukraine „als Gruppe etwas unternehmen“. Und Spaß abseits von ihrem fordernden Alltag haben. Denn der ist, so weiß Jansen, recht vollgepackt.

Das übergeordnete Ziel des Jugendforschungszentrums wiederum ist es laut stellvertretendem Leiter Thomas Jörg, junge Men-



Zwei Kinder und Jugendliche von den GoldenHearts-Sprachkursen besuchten das Jugend-Forschungszentrum Pforzheim-Enzkreis und stellten unter anderem mit Unterstützung (sitzend René Dantes, stehend Rainer Stöhrle, am hinteren Tisch sitzend Florentin Goldmann) Rennbürsten her. Links im Bild: Einrichtungleiter Jürgen Stepper.

FOTO: MEYER

schen an technische Berufe heranzuführen, ihnen generell die Freude am Experimentieren und Forschen zu vermitteln. Gern auch Mädchen, aber die sind laut Jörg eher noch in der Unterzahl. An diesem Tag allerdings nicht. Mit leuchtenden Augen blickt zum Beispiel Preslava (13) auf ihren Monitor. „Nicht so leicht“, sagt sie, aber das hindert sie nicht daran, sich gedanklich in die Materie reinzuknien. Dass die Lötkolben

kalt bleiben, könnte auch daran liegen, dass nicht alle Jugendlichen gleich verstanden haben, um was es geht. Davon abgesehen übten, sagt Jörg, die Laptops immer eine magische Anziehungskraft aus. Wo Sprachbarrieren auftauchen, hilft seine Frau Natalia mit Russisch; eine Lehrerin von GoldenHearts spricht Ukrainisch. Und der Pforzheimer Künstler René Dantes, der durch persönliche Kontakte dazu stieß, redet auf

Englisch los, was allerdings wenige der Gäste sprechen. Zur Not geht es auch mit Händen und Füßen. Und mit Vorführen. Dann wären da noch Beirat Rainer Stöhrle und Florentin Goldmann, die sich ebenfalls an ihren eigenen Rennbürsten erfreuen und dann den Ukrainern helfen. Goldmann unterstützt die Einrichtung immer wieder als Sponsor. „Eine tolle Sache. Allein schon, wenn man die strahlenden Gesichter sieht.“